

Übe dich täglich darin,
deine Missgeschicke
mit heiterer Gelassenheit
zu nehmen
und darüber vergnüglich
lachen zu können,
denn dadurch verlieren sie
ihre bedrückende Schwere
und nähren deine Energien
mit heilvoller Kraft.



Christa Spilling-Nöker

Kopf hoch und weitergehen

Was wär das Leben ohne Pannen?





INHALT

Die verpatzte Überraschung 4

Der verspätete Zug 12

Das verfärbte Hemd 20

Die zerbrochene Vase 28

Das fehlende Blatt 36



EINLADUNG

Erinnern Sie sich noch an die Fernsehsendung »Pleiten, Pech und Pannen«, in der Missgeschicke vorgeführt wurden, die durch Zufall entstanden sind. Hand aufs Herz – haben Sie da nicht auch gelegentlich, vielleicht sogar ein wenig schadenfroh, mitgelacht?

Ich denke, das ist das Beste, was wir tun können, wenn uns selbst ein Malheur passiert: es mit Humor zu nehmen und über uns selbst zu lachen. Sagen Sie sich einfach: Ist doch letzten Endes alles halb so schlimm. Schon beim antiken Philosophen Platon heißt es: »Der Fehler begleitet den Menschen.« Wären wir ohne Fehler, könnte man uns ja von Engeln gar nicht unterscheiden. Und die, da werden Sie mir sicher zustimmen, sind wir in diesem Leben ja nur hin und wieder einmal.


Außerdem haben wir unseren Freundinnen und Freunden, aber später auch unseren Kindern und Kindeskindern heitere Anekdoten aus unserem Leben zu erzählen, die sie dazu befreien, sich selbst Fehler und Missgeschicke leisten zu dürfen. Denn daran wird die Welt auch in Zukunft sicher nicht untergehen.

Christa Spilling-Nöker




Die verpatzte
Überraschung





Morgen war es endlich so weit. Ein halbes Jahr hatte Julia in den Vereinigten Staaten studiert, morgen würde sie zurückfliegen und direkt an ihrem 21. Geburtstag zuerst einmal heimkommen. Für Anja war Julias Zuhause immer noch die elterliche Wohnung, obgleich ihre Tochter seit zwei Jahren in Berlin studierte und ihr Zimmer in einer WG nur für ein Semester zwischenvermietet hatte, sodass sie dort jetzt wieder einziehen konnte. Julias Vater war vor einigen Jahren an Krebs gestorben, aber Anja hatte die große Wohnung behalten, damit Julia jederzeit ihr altes Mädchenzimmer in Anspruch nehmen konnte.

Jetzt wollte sie ihrer Tochter zu ihrem Ehrentag den Empfang so schön wie möglich machen. Auf dem Tisch stand schon ein großer Strauß mit rosafarbenen Rosen, die Julia so mochte. Nun musste sie nur noch ihren Lieblingskuchen backen. Ausgerechnet heute hatte sie bis zwanzig Uhr Überstunden machen müssen, weil eine Kollegin krank geworden war. Aber das kriege ich auch jetzt noch hin, sagte sie sich. Butter und Zucker schaumig rühren, die Eier nach und nach dazu, das Ausgekratzte einer Vanilleschote und Zitronenabrieb, gemahlene Mandeln, eine Prise Zimt und etwas Rum. Zum Schluss rührte sie das Mehl unter. Ganz in Gedanken hatte sie vergessen, den Backofen vorzuheizen. Da wird es ja jetzt noch später, bis ich ihn aus der Form nehmen kann, dachte sie. Schließlich



musste er noch etwas auskühlen, bevor sie ihn mit der Schokoladencreme füllen konnte, die sie als Nächstes anrührte. Notfalls müsste sie ihn eben am kommenden Morgen vor Geschäftsbeginn füllen und dekorieren. Aufgrund des hohen Krankheitsstandes in der Firma hatte sie nur für den Nachmittag frei bekommen, um ihre Tochter vom Flughafen abholen zu können. Schließlich war der Kuchen im Ofen.

Plötzlich klingelte das Telefon. Ihre beste Freundin Britta war am Apparat. »Ich hoffe, ich störe nicht, aber ich hatte gedacht, dass du sicher noch auf bist. Weißt du, mir ist etwas ganz Schlimmes passiert.« Und dann erzählte Britta, dass sie eben gerade noch schnell zum Supermarkt gefahren war, um Obst und Gemüse für den morgigen Tag einzukaufen. Anstatt den Vorwärtseingang einzulegen, hatte sie den Rückwärtsgang geschaltet – und schon hatte es gekracht. Der linke Kotflügel war schwer eingebeult. Dann war die Polizei gekommen, um den Schaden aufzunehmen. »Es ist ja nur ein Blechschaden, sage ich mir, aber es war Maximilians nagelneuer BMW. Was soll ich ihm nur sagen, wenn er übermorgen von seiner Dienstreise zurückkommt?«





Zur Autorin

Christa Spilling-Nöker, geboren in Hamburg, Dr. phil., Pfarrerin der badischen Landeskirche a. D. mit pädagogischer und tiefenpsychologischer Ausbildung, Sie lebt heute als Schriftstellerin in Ettlingen. Ihr poetisches und erzählerisches Talent hat sie zu einer der beliebtesten Autorinnen inspirierender Texte gemacht. Sie veröffentlicht seit mehr als zwei Jahrzehnten im Verlag am Eschbach.

Von Christa Spilling-Nöker sind im Verlag am Eschbach unter anderem erschienen:

Die Rose und der Rittersporn (70529)
Der Himmel ist in dir. Segensworte (70450)
Ich wünsch dir Glück und so viel mehr (70681)
Ich wünsch dir Trost in deiner Nacht (70654)
Ich wünsch dir ganz viel Zuversicht (70616)
Ich wünsch dir einen schönen Tag (70503)
Jeder Augenblick zählt (70470)
Bleib, wie du bist (70289)

Bildnachweis:

Olga Rom (Umschlag, S. 4–9, 11, 12/13, 16/17, 19, 20/21, 24/25, 27),
Nowik Sylwia (Umschlag, S. 1), **Ela Kwasniewski** (Vorsatz, S. 1, 2, 5,
11–13, 19, 20, 27, 28/29, 32/33, 35, 36), **Maaïke Boot** (S. 2, 36–39),
Leremy (S. 3, 30, 33), **Olga Souslova** (S. 4/5), **TabitaZn** (S. 6–9),
NadzeyyaShanchuk (S. 16/17), **Sergey Lavrentev** (S. 20/21), **Yoko
Design** (S. 22, 24–26), **Zlava74** (S. 28), **ashva** (S. 37), alle shutterstock.

ISBN 978-3-86917-680-2
© 2019 Verlag am Eschbach,
ein Unternehmen der Verlagsgruppe Patmos
in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37
D-79427 Eschbach/Markgräflerland
Alle Rechte vorbehalten.

www.verlag-am-eschbach.de

Gesamtgestaltung: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach
Schriftvorlagen: Ulli Wunsch, Wehr
Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe



Dieser Baum steht für umweltschonende
Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit
und sorgfältige Herstellung.

